

Spezifische Empfehlungen für den Kurs *Vertiefung Schwerpunkt Asyl & Justiz (2a)*

im Lehrgang «Dolmetscher:in mit eidg. Fachausweis»

Die folgenden Empfehlungen beziehen sich auf die inhaltlich-methodische Ausgestaltung des Kurses 1) *Vertiefung Schwerpunkt Asyl & Justiz* im Rahmen des Lehrgangs «Dolmetscher:in mit eidg. Fachausweis» (Vertiefungsstufe).

Die Empfehlungen richten sich im Sinne einer qualitätssichernden Massnahme an Bildungsinstitutionen, die Kurse für Dolmetscher:innen anbieten, welche sich auf die Berufsprüfung vorbereiten und den eidg. Fachausweis erwerben möchten. Die Orientierung an den Empfehlungen von INTERPRET gewährleistet den Bildungsinstitutionen die Ausrichtung an den erforderlichen Handlungskompetenzen¹ für die Berufspraxis sowie die inhaltliche Übereinstimmung der Kurse mit den Anforderungen der Berufsprüfung¹.

Für weitere Informationen zum zweistufigen Qualifizierungssystem, zum eidg. Fachausweis für Dolmetscher:innen, zur Zielgruppe sowie zur Konzeption und Organisation der Kurse auf der Vertiefungsstufe siehe bitte «Qualifizierungssystem INTERPRET: Allgemeine Empfehlungen».

Übersicht Vertiefungsstufe / Lehrgang «Dolmetscher:in mit eidg. Fachausweis»



¹ Zum Qualifikationsprofil und zur Berufsprüfung siehe separate Dokumente (noch unveröffentlicht)

Die vier Kurse mit begleitender Ausbildungssupervision auf der Vertiefungsstufe orientieren sich am «Qualifikationsprofil für Dolmetscher:innen mit eidg. Fachausweis» (siehe Berufsbild, Handlungskompetenzen²) und bereiten auf die Berufsprüfung vor. Diese besteht aus den folgenden Teilen:

Prüfungsteile Berufsprüfung	Handlungskompetenzen
1 Theoretisches Fachwissen (SP* und transversal)	E1, E2 und E3 A1, A4, A5, A6, A7, A8, F1, F2, F3
2 Einsatzbeispiel (SP*) - Glossar zum gewählten Einsatz (vorgängig einzureichen) und - Präsentation und Reflexionsgespräch (SP*)	E1 oder E2 oder E3 A1-A5, B1-B5, C1-C9, D1-D5, F1-F3
3 Fachgespräch zur Dolmetschtätigkeit (transversal)	E1, E2 und E3 A1-A8, B1-B5, C1-C9, D1-D5, F1-F3
4 Dolmetschsimulationen (SP*) (Dolmetschen vor Ort, Ferndolmetschen, Ab-Blatt-Übersetzen)	E1 oder E2 oder E3 A1-A5, C4-C7, F1-F3

*SP = Schwerpunkt

Die Handlungskompetenzen gemäss Berufsbild³ umfassen:

- Hohe Sprachkompetenzen in den Arbeitssprachen mündlich anwenden
- Strategien zur Überwindung von Verständigungsschwierigkeiten anwenden, die sich wegen unterschiedlicher gesellschaftlicher und kultureller Hintergründe der Beteiligten ergeben, und dabei deren Handlungs- und Sprechautonomie respektieren
- Aufträge sorgfältig prüfen, Informationen und Fachwortschatz zum Einsatzbereich recherchieren und aufbereiten, sowie sich organisatorisch und mental auf die Einsätze vorbereiten
- Im Dolmetscheinsatz für gute Rahmenbedingungen und ein klares Verständnis der Rolle der Dolmetscherin/des Dolmetschers gegenüber allen Beteiligten sorgen
- Die eigene Rolle als Dolmetscherin/Dolmetscher in Übereinstimmung mit den berufsethischen Grundsätzen gestalten, insbesondere in Bezug auf Unparteilichkeit, Verschwiegenheit und Rollenbewusstsein
- Alle Aussagen konsekutiv verdolmetschen und genau, vollständig und getreu wiedergeben und dabei geeignete Dolmetsch- und Memorisierungstechniken anwenden
- Auf Störungen oder Spannungen in der Dolmetschsituation angemessen reagieren
- Die Einsätze selbstständig hinsichtlich des Fachwissens und des Fachwortschatzes, der angewendeten Dolmetschstrategien und -techniken und der Rollengestaltung auswerten sowie für die Verarbeitung belastender Dolmetscheinsätze geeignete Massnahmen ergreifen
- In mindestens einem der Schwerpunkte Asyl & Justiz, Bildung & Soziales oder Gesundheit in komplexen Situationen kompetent dolmetschen und sich dabei das

² ebd.

³ Zum Berufsbild siehe separates Dokument (noch unveröffentlicht)

relevante Fachwissen und die Fachsprache aneignen, spezifische Dolmetschstrategien und -techniken anwenden und die spezifischen Rollenerwartungen einhalten

- Zeitgemässe digitale Techniken im Bereich des Ferndolmetschens und der Sprachtechnologie kompetent anwenden und spezifische Programme, Applikationen und Online-Hilfsmittel beherrschen

Vermittlungsweise

Blended-Learning-Konzept

Alle Kurse basieren auf dem Blended-Learning-Konzept und bestehen aus einer Verknüpfung von Präsenzzeit und Selbstlernzeit (mittels Lernplattform). Das ermöglicht eine höhere zeitliche und geografische Flexibilität.

Die Präsenzzeit besteht aus Präsenzunterricht, der vor Ort oder online (mittels digitaler Kommunikationstools) durchgeführt wird.

Die Selbstlernzeit besteht zum einen aus *asynchronem Unterricht* und zum anderen aus *strukturiertem Selbststudium*.

Der *asynchrone* (zeitversetzte) *Unterricht* findet mittels Bereitstellung von Material und Aufträgen über eine Lernplattform statt (freie Zeiteinteilung). Zu den Aufträgen (terminiert) erhalten die Teilnehmer:innen Feedback entweder durch den/die Kursleiter:in (Unterrichtsleitung, Betreuung, Beratung und Evaluierung der Teilnehmer:innen) oder eine/n Tutor:in (Organisation, Moderation, korrekte Umsetzung).

Das *strukturierte Selbststudium* wird ebenfalls über die Lernplattform (freie Zeiteinteilung) vor, zwischen und nach der Präsenzzeit absolviert. Die Materialien und Aufträge (terminiert) werden von den Teilnehmer:innen einzeln oder in Partnerarbeit bzw. Gruppen bearbeitet. Die Teilnehmer:innen erhalten kein Feedback von der/dem Kursleiter:in bzw. allenfalls automatisiertes Feedback (z. B. Lösungen).

Nutzung der Lernplattform

Über die Lernplattform werden Arbeitsmaterialien und Aufträge bereitgestellt. Diese dienen der

- individuellen Vorbereitung der Präsenzzeit (Theorie, Kurz-Präsentationen, exemplarische Fallbeispiele, Reflexionsaufgaben, etc.)
- Nachbearbeitung und Vertiefung durch Lese- und Arbeitsaufträge in Einzelarbeit und mittels kooperativer Lernformen
- Vorbereitung der Berufsprüfung (Arbeitsaufträge, Aufträge für die finale Prüfungsvorbereitung, Modelltests, etc.)

Die Lernplattform kann des Weiteren von den Teilnehmer:innen für die Interaktion in Gruppen (Gruppenarbeiten, Peer-Review, etc.), den (schriftlichen) Austausch in Foren sowie von den Kursleiter:innen und Tutor:innen für schriftliche Rückmeldungen (Follow-Up) zu den Aufträgen genutzt werden.

Profil der Kursleiter:innen

- Qualifikation als Erwachsenenbildner:in (mind. SVEB-Zertifikat Ausbilder:in) bzw. für Hauptkursleiter:innen eidg. Fachausweis Ausbilder:in / Erwachsenenbildner:in HF bzw. äquivalente Ausbildung

- berufliche Erfahrung in der Erwachsenenbildung, vornehmlich im Bereich Übersetzen und Dolmetschen oder im Sprach- und Integrationsbereich
- sehr gute Kompetenzen in der Unterrichtssprache (GER-Niveau C1)
- praktische Berufserfahrung als Dolmetscher:in
- versierte Anwendung von digitalen Lern- und Kommunikationstools

Es ist zu beachten, dass die Kursleiter:innen auch für die initiale Entwicklung der Materialien, für die Bewirtschaftung und Aktualisierung der Lernplattform sowie für die Betreuung der Teilnehmer:innen im asynchronen Unterricht angemessen entschädigt werden. Die Nutzung von institutionsübergreifenden Synergien hinsichtlich des Aufbaus und der Bewirtschaftung der Lernplattform etc. wird empfohlen.

Inhaltlich-methodische Ausgestaltung des Kurses Vertiefung Schwerpunkt Asyl & Justiz (2a)

Der Kurs 2a) *Vertiefung Schwerpunkt Asyl & Justiz* wird vorrangig für Teilnehmer:innen mit Schwerpunkt *Asyl & Justiz* durchgeführt. Er erfolgt im Anschluss an den Kurs 1) *Vertiefung Methoden* und wird begleitet vom Angebot der Ausbildungssupervision.

Gemäss „Berufsbild für Dolmetscher:innen mit eidg. Fachausweis“ umfasst der Schwerpunkt *Asyl & Justiz* Einsätze „im Rahmen des Asylverfahrens bei Anhörungen des Bundes oder beim Rechtsschutz, in zivil- und strafrechtlichen Verfahren von Untersuchungs-, Gerichts- und Vollzugsbehörden, bei Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden sowie weiteren Akteuren des Asyl- und Justizbereichs“. Mitunter werden auch Dokumente (z.B. Protokolle) ab Blatt übersetzt und mündlich wiedergegeben.

Die Vertiefung im Schwerpunkt *Asyl & Justiz* dient der Erweiterung und Festigung von Wissen und Kompetenzen zu folgenden Inhalten im Schwerpunkt: Recherche, Fachbereiche, Terminologie, Rolle & Ethik sowie Dolmetschetechniken und -strategien.

(Der Kompetenzerwerb für die Kommunikationsüberwachung ist nicht Teil des Lehrgangs).

Der Kurs 2a) *Vertiefung Schwerpunkt Asyl & Justiz* bereitet auf alle Prüfungsteile der Berufsprüfung vor und ist Grundlage für die Durchführung, Vor- und Nachbereitung von Einsätzen im Bereich *Asyl & Justiz* (dabei handelt es sich um sehr heterogene Auftrags- oder Arbeitgeber auf Ebene Bund bzw. Kantone, z.B. SEM, mandatierte Institutionen im Rechtsschutz oder kantonale Rechtsberatungsstellen Asyl; regionale DM-Vermittlungsstellen; Kantonsgerichte; Kantonspolizei; Bundesanwaltschaft; KESB und Jugendämter).

Wo vorhanden, empfiehlt INTERPRET die Verwendung des Materials der European Union Agency for Asylum (EUAA) (Module 1-7).

Für den Kurs 2a) *Vertiefung Schwerpunkt Asyl & Justiz* ergeben sich daraus folgende Inhalte und Lernziele gemäss Handlungskompetenzen (HK):

Inhalte	Lernziele	HK	Präsenzzeit (Tage)	Selbstlernzeit (Tage)
<i>Recherche</i>	Dolmetscher:innen - wenden geeignete Recherchetechniken und -tools zur Aneignung, zum Aufbau und Erhalt von Wissen an - recherchieren und bereiten Informationen für einen Einsatzbereich bzw. Dolmetscheinsatz auf	B4 D1 E1	0,5 online	1

Inhalte	Lernziele	HK	Präsenzzeit (Tage)	Selbstlernzeit (Tage)
	<ul style="list-style-type: none"> - nutzen offizielle Websites von relevanten Institutionen in der Schweiz und in den relevanten Referenzgebieten zur Identifikation von Informationen - verwenden relevante Online-Datenbanken (fedlex, EUR-lex, Völkerrecht, nationale Datenbanken etc.) für die Suche in den Amts- und Dolmetschsprachen - finden relevante Dokumente online auf - evaluieren die Qualität von Quellen/Resultaten durch geeignete Überprüfungsstrategien - dokumentieren Wissen übersichtlich und nutzen dafür die elektronische Dokumentenablage - erledigen Suchaufträge (Selbstlernzeit) 			
<i>Fachbereiche</i>	<p>Dolmetscher:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> - benennen relevante Einsatzsituationen sowie ihre zugrundeliegenden Strukturen, typischen Abläufe und Herausforderungen in den vier Fachbereichen Asylverfahren und Rechtsschutz, Strafverfahren und Strafrecht, Zivilverfahren und Zivilrecht und Justizvollzug und Polizei (inkl. Kinds- und Erwachsenenschutz) - benennen relevante Akteure aus diesen Fachbereichen und deuten deren Funktion/Rolle korrekt - setzen situations- und bereichskonforme Bewältigungsstrategien im Zusammenhang mit Anforderungen/Herausforderungen ein - ordnen relevante Textsorten und Rechtsgrundlagen aus diesen Fachbereichen korrekt ein (Gesetz, Verordnung) - halten sich bezüglich Gesetzesänderungen auf dem Laufenden - verstehen Fachdiskurs/Fachtexte aus dem Schwerpunktbereich bzw. stellen allenfalls gezielt Verständnisfragen - benennen die Unterschiede zwischen Straf- und Zivilrecht - vergleichen und analysieren bereichsrelevante Systeme und Strukturen in der Referenzregion und halten sich diesbezüglich auf dem Laufenden - erklären die Kommunikationsüberwachung - ordnen die Protokollierung korrekt ein - legen Grundkenntnisse zu Flucht, Migration dar 	<p>B4 C7 D1 D4 E1 BK5 BK6</p>	<p>4 (3 vor Ort; 1 online)</p>	<p>8</p>

Inhalte	Lernziele	HK	Präsenzzeit (Tage)	Selbstlernzeit (Tage)
	<ul style="list-style-type: none"> - identifizieren die Kriterien, die über den Aufenthaltsstatus bestimmen - werten einen Dolmetscheinsatz zielführend aus - simulieren die entsprechenden Prüfungsteile 			
<i>Terminologie, Glossar</i>	<p>Dolmetscher:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> - recherchieren und bereiten die Terminologie zum Dolmetscheinsatz und Einsatzbereich auf (Fachglossar) - verwenden die gängige Terminologie aus dem Asyl- und Justizbereich in den Arbeitssprachen - verwenden relevante Online-Datenbanken (UNTERM, IATE usw.) und Online-Wörterbücher für die Suche von Fachausdrücken in den Amts- und Dolmetschsprachen - nutzen relevante maschinelle Übersetzungstools für die Suche von Fachausdrücken in den Arbeitssprachen - evaluieren die Qualität von Quellen/Resultaten durch geeignete Überprüfungsstrategien - schärfen das Bewusstsein für Wort- und Sinnwiedergabe und Verwendung von Phraseologie und Register - verwenden alltagssprachlich verständliche und zutreffende Umschreibungen für Konzepte und sprachliche Besonderheiten - erstellen ein Glossar zu einem Dolmetscheinsatz (idealerweise in Ko-Konstruktion) - überprüfen und ergänzen das Glossar laufend <p><u>Prüfungsbezug</u> Dolmetscher:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> - erstellen ein Glossar gemäss Anforderungen der Berufsprüfung 	A2 A3 B4 D1 E1	0,5 online	1
<i>Ethik & Rolle</i>	<p><u>Grundlagen: Berufskodex, ethische Grundsätze, Haltung</u> Dolmetscher:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> - wenden das zugrundeliegende Professions- und Rollenverständnis, ethische und rechtliche Normen und die Grundprinzipien der Verhaltensregeln gemäss Berufskodex im Einsatzbereich und auf Arbeitsbeziehungen an (Rekapitulation Berufskodex INTERPRET) 	A1 A4 A5 C2 C3 C8 D4 D5 E1	1,5 vor Ort	3

Inhalte	Lernziele	HK	Präsenzzeit (Tage)	Selbstlernzeit (Tage)
	<ul style="list-style-type: none"> - berücksichtigen weitere bereichsspezifische Berufskodizes aus dem Schwerpunktbereich (relevante Berufsgruppen) und entwickeln ein Verständnis für andere Perspektiven und Strategien im Umgang damit <p><u>Rollenverständnis</u> Dolmetscher:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> - deuten die Rahmenbedingungen und bereichsspezifischen Verhaltenskodizes im Asyl- und Gerichtsverfahren im internationalen Vergleich und verhalten sich rollenkonform (Berufskodizes unterschiedlicher Länder, Abgrenzung zu DM in anderen Bereichen) - setzen Bewältigungsstrategien im Zusammenhang mit den Anforderungen/Herausforderungen hinsichtlich der Rolle im Bereich Asyl & Justiz ein - gestalten ihren Einsatz gemäss den Möglichkeiten und Grenzen der Rolle des DM bei Behörden und Gerichten und in der Rechtsberatung <p><u>Rollen- und Konfliktmanagement</u> Dolmetscher:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen gängigste Konfliktursachen und Störungen in Dolmetschsituationen (Nebengespräche, Missverständnisse (inkl. nonverbale Verhaltensweisen), Zielkonflikte, Hidden Agendas, Instrumentalisierung von DM durch Fachperson / Migrant*in etc.) - setzen situations- und bereichskonforme Bewältigungsstrategien ein <p><u>Auswertung</u> Dolmetscher:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> - werten ihre Einsätze aus und passen ihre Strategie bei Bedarf an <p><u>Prüfungsbezug</u> Dolmetscher:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> - simulieren die entsprechenden Prüfungsteile 	BK1 BK2 BK3 BK4 BK5 BK6		

Inhalte	Lernziele	HK	Präsenzzeit (Tage)	Selbstlernzeit (Tage)
<i>Dolmetsch- techniken und - strategien</i>	Dolmetscher:innen	C4	4,5 (3 vor Ort; 1,5 online)	9
	- orientieren sich an den Grundsätzen des Dolmetschens (Rekapitulation)	C5		
	- wenden grundlegende Dolmetschetechniken im Schwerpunktbereich an	C6		
	- kennen Möglichkeiten der Gesprächssteuerung (z. B. Turntaking, Interventionen)	C7		
	<u>Konsequetivdolmetschen (vor Ort und Ferndolmetschen)</u>	D2		
	Dolmetscher:innen	D3		
	- dolmetschen konsequetiv fachsprachliche Sequenzen im Schwerpunktbereich von 1-3 Minuten Länge genau, vollständig und getreu (ohne Auslassungen, Hinzufügungen oder Veränderungen) mit Einsatz von Memorisierungs- und Notizentechniken (vor Ort und beim Ferndolmetschen) von der Amts- in die Dolmetschsprache und umgekehrt	E1		
	- setzen zweckmässig geeignete Mnemo- und Notizentechniken auch für längere Sequenzen ein	BK6		
	- verfügen über Strategien im Umgang mit sprachlichen Besonderheiten (Redewendungen, Sprichwörtern, Metaphern)			
	<u>Gedächtnistraining</u>			
	Dolmetscher:innen			
	- kennen verschiedene Memorisierungstechniken und wenden diese für Aussagen von 1-3 Minuten Länge an			
	<u>Notizentechniken</u>			
	Dolmetscher:innen			
	- entwickeln auf der Basis der Grundprinzipien der Notizentechnik ein persönliches Notizensystem			
	- wenden Notizentechniken beim Konsequetivdolmetschen zweckmässig für längere Sequenzen im Fachbereich an			
	<u>Verständnissicherung</u>			
	Dolmetscher:innen			

Inhalte	Lernziele	HK	Präsenzzeit (Tage)	Selbstlernzeit (Tage)
	<ul style="list-style-type: none"> - stellen bei Schwierigkeiten gezielte und kurze Verständnisfragen oder bitten um Erklärungen <p><u>Audio-Analyse</u> Dolmetscher:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> - verstehen mündlichen Diskurs (fachsprachlich mit Bezug zum Schwerpunkt in Amts- und Dolmetschsprache, Slang) und identifizieren Kerninformationen richtig <p><u>Ab-Blatt-Übersetzung</u> Dolmetscher:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> - erkennen die wichtigsten Textsorten aus dem Asyl- und Justizbereich - identifizieren Kerninformationen beim Durchlesen von Texten in Amts- und Dolmetschsprache schnell und richtig - bereiten fachsprachliche Texte im Hinblick auf eine Ab-Blatt-Übersetzung effizient und zweckmässig vor - dolmetschen schriftliche Urkunden, Beweismittel etc. mit kurzer bzw. ohne Vorbereitung flüssig, genau, vollständig und getreu von der Amts- in die Dolmetschsprache oder umgekehrt - dolmetschen Protokolle in die Dolmetschsprache zurück <p><u>Auswertung</u> Dolmetscher:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> - werten Dolmetschstrategien und -techniken aus und entwickeln sie weiter <p><u>Prüfungsbezug</u> Dolmetscher:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> - simulieren die entsprechenden Prüfungsteile 			
Total			11	22

Begleitende Ausbildungssupervision

Parallel besteht ein Angebot zur *Ausbildungssupervision*, deren Inhalte eng mit denen aus dem Kurs 2a) *Vertiefung Schwerpunkt Asyl & Justiz* verknüpft sind. Die Ausbildungssupervision unterstützt und intensiviert die Reflexion bezüglich der Rolle und Kommunikation im Schwerpunkt und dient der Stärkung des Rollenbewusstseins und der Resilienz.

Auf der Vertiefungsstufe empfiehlt INTERPRET 18 Stunden Ausbildungssupervision, und zwar 6 Sitzungen à 3 Stunden (zzgl. Pause), mit einem zeitlichen Abstand von ca. 3 Wochen zwischen den Sitzungen. Für die Supervisionsgruppe empfiehlt INTERPRET eine Grösse von 6-8 Personen und die Durchführung vor Ort (zumindest für die erste und die letzte Sitzung).

	Inhalte	Präsenzzeit (Stunden)
Ausbildungs- supervision	Themen: <i>Auftragsklärung</i> <i>Rolle</i> (Stärkung der Rollenklarheit, bewusste Rollengestaltung, Umgang mit Rollenkonfusion) <i>Gesprächssteuerung</i> (Intervention) <i>Umgang mit Störungen</i> <i>Beobachtung, Interpretation und Beurteilung</i> (Unterscheidung) <i>Emotionen, Betroffenheit, Abgrenzung</i> <i>Ressourcenstärkung</i> <i>Neue Technologien</i>	6x 3 Stunden
Total		18 Stunden

Profil der Supervisor:innen

- Qualifikation als Supervisor:in oder vergleichende Qualifikation
- fundierte Kenntnisse des Berufsfeldes der Dolmetscher:innen
- sehr gute Kompetenzen in der Unterrichtssprache (GER-Niveau C1)
- versierte Anwendung von digitalen Lern- und Kommunikationstools

Weitere Anmerkungen

Die Inhalte können innerhalb des Kurses sowie innerhalb der Supervision beliebig kombiniert werden.

Die Kurse *Vertiefung im Schwerpunkt* und *Vertiefung Professionsverständnis* können parallel oder zeitversetzt angeboten/besucht werden.